



## Geschichten und Begebenheiten rund um unser Dorf



### Vom Bau des ehemaligen Schul- und Rathauses in der Ludwigshafener Straße

Beim Gang durch den oberen Teil der Ludwigshafener Straße kommen wir bei der Hausnummer 5 an einem <sup>unter Kellertreue</sup> zweigeschossigen Gebäude mit Walmdach vorbei. Heute kaum mehr zu erkennen: sein einstiger Zweck. Es diente 125 Jahre lang als Schul- und Rathaus. Es steht an der Stelle, wo laut Dorfplan von 1746 das Handschuhheimer Lehen des Junkers Knebel Gut zu einem Drittel und dem Domstift zu Speyer zu zwei Dritteln gehörte.

Seine äußere Form ist nahezu unverändert. Im Innern war es in vier Säle eingeteilt. Ihre dringenden Bedürfnisse mussten die Schulkinder in einer unbeheizten Toiletten-Anlage auf dem Schulhof erledigen. Auf dem Hof war auch ein Schulbrunnen zu finden. Der angrenzende Torfschuppen diente zur Lagerung des Brenntorfes, der zum Heizen der Schulsäle gebraucht wurde. Die Torfstücke wurden übrigens im „Kleinen Bruch“ oder in den „Alten Torflöchern“ gestochen. Als andere Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle auf den Markt kamen, diente der Torfschuppen zum Abstellen des Leichenwagens!

Schon 1823 wurde in einem Tauschakt das damals königliche Grundstück in einer Gemeindeforderung erwähnt. In einem Gesuch vom 12. Mai 1823 bat die Gemeinde Neuhofen bei der königlichen Regierung des bayerischen Rheinkreises um Einwilligung einer tauschbaren Abtretung des oben erwähnten Grundstückes zum dringenden Bau eines neuen Schul- und Rathauses. Das Areal war an der damaligen Hauptstraße, auch zu dieser Zeit schon „Gerader Weg“ genannt, gelegen.

Das Gesuch wurde am 03. Juni 1823 vom Landeskommissariat Speyer genehmigt. Im Einvernehmen mit dem königlichen Rentamt für den Kanton Mutterstadt in Oggersheim wurde angewiesen, diesen Tauschakt mit allen Förmlichkeiten, Vorschriften und Bestimmungen abzuschließen. Einerseits handelte Karl Erdmann, königlicher Rentbeamter für den Kanton Mutterstadt im Namen des königlichen Amtes, andererseits Philipp Jakob Striebinger ehemals Bürgermeister der Gemeinde Neuhofen im Namen der Gemeinde:

*„Das königliche Amt tritt ab und überlässt der Gemeinde Neuhofen im Tausch als freies Eigentum ein Grundstück zur Erbauung eines neuen Schul- und Rathauses nebst Hof und Garten. Einerseits neben Johann Kaltz und andererseits neben Jakob Engelhardt gelegen. Vermessen vom Feldmesser und Revierförster Heinrich Köhler aus Neuhofen.*

*Dagegen vertauscht und tritt ab die Gemeinde Neuhofen, durch ihren genannten Vorstand, eines auf der Gewanne „Oberhaardt“, über der Straße neben Philipp Karl und auf der anderen Seite der Gemeinde Waldsee, gelegenes Areal.“*

Das Ganze gesehen und genehmigt am 06. Oktober 1823 von der königlich bayerischen Regierung des Rheinkreises.

Wann mit den Baumaßnahmen des Schul- und Rathauses begonnen wurde, ist nicht genau bekannt. Jedoch ist in einem „Akkord“ die Neufertigung von 2 Tischen und 15 Stühlen für den neuen Gemeinde-Rathaussaal zu Neuhofen ver-